

LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf – Naturschutz vor der Haustür“

Laufzeit 01.04.2020 - 31.03.2023

Handout Vortrag Ökologisches Gärtnern – Ulla Hannecke

- Öko= Haus; logie (von Logos) = die Lehre → also bedeutet die Ökologie die Lehre von allem, was uns im „Haushalt“, mit allen Tieren und Pflanzen, umgibt
- Alle Handlungen, auch im Garten, haben Konsequenzen
- Denn: das ökologische Gärtnern verbindet den Menschen mit dem Boden, den Tieren und Pflanzen und mit Licht, Luft, Wasser und Temperatur

Wesentliches Element: BEOBACHTEN!

„So ist Natur ein Buch lebendig, unverstanden, doch nicht unverständlich“ - Goethe

- wie sind Lichtverhältnisse, wie verändern sich Luftfeuchtigkeit und die Verhältnisse zu verschiedenen Jahreszeiten?
- Wann blühen und fruchten Pflanzen und wann bilden Sie ihre Samen aus? In der Phänologie (Lehre der Erscheinung) wurden durch die verschiedenen Blühzeitpunkte 10 verschiedene Jahreszeiten ausgemacht
- Auch beobachten, wo die Pflanzen stehen, in welchem Umfeld sie wachsen und welche Strategien sie haben

Boden

- Bodenprobe: Fingerprobe machen: Was habe ich für einen Boden? Eher einen sandigen, einen locker humosen oder einen pappigen, schweren lehmigen Boden?
 - Bodenproben können auch von der Landwirtschaftskammer untersucht werden
- Bodenpflege – Schutz der Erde durch:
 - Bodenverbesserung (z.B. durch Stickstoff fixierende Pflanzen)
 - Bodenbelebung (natürliche Verrottung auf der Fläche zulassen, Kompost, Effektive Mikroorganismen – EM's)
 - bodenschonende Pflege (Verdichtungen vermeiden, wenig tief umgraben)
 - Der Boden sollte nicht „nackt“ sein, sondern möglichst immer bedeckt (Vorbild Natur). Eine Streuschicht (Gartenhäcksel, Rasenschnitt...) schützt vor Austrocknung, hier siedelt sich vielfältiges Bodenleben an, was wiederum Nahrung für Vögel ist, Regenwurm & Co. arbeiten die Auflage in den Boden ein → Dünger für Pflanzen.

Pflanzenauswahl

- Heimische Pflanzen sind wichtig für die Artenvielfalt und sehr gut an das heimische Klima angepasst
- Wildblumenwiesen brauchen weniger Pflege; sind ökologisch sehr wichtig
 - Saatgut über regionale Anbieter beziehen (VWW, Saaten-Zeller, Rieger-Hofmann, ...)
- Größere Gärten können auch im größeren Maßstab bepflanzt werden
- Welche Pflanzen wähle ich?
 - Tierfreundliche (ungefüllte, heimische, regionale Stauden und Kräuter)
 - Dem Klima, Boden, Standort und anderen Bedürfnissen entsprechend
 - Ressourcensparend (z.B. Wilde Karde, Eisenkraut, Wasserdost, Wiesenknopf, Pimpinelle)
 - Gut für die Seele des Menschen (Duft, Nahrung, Schönheit, Erinnerung, Gesundheit für Geist, Körper und Seele)

Bewässerung

- Ressourcen sparen durch Pflanzen, die ohne viel Bewässerung auskommen; Sandbeete mit Sand, Kies und Schotter ergeben Magerbeete mit sehr trockenheitsresistenten Pflanzen
- mit Mulchschichten bedecken (auf Regionalität achten!), Mulchwurst praktisch
- Grasflächen nicht ganz runterschneiden, sondern zu resistenten Wildblumenwiesen umwandeln, die seltener (1-2-mal im Jahr) gemäht werden sollen (z.B. Initialstreifen einsäen, Altgrasstreifen über Winter stehen lassen)
- Boden, wenn möglich, nicht unbepflanzt oder unbedeckt lassen (Zwischenfrucht, Gründüngung)
- Geschnittenes Substrat auf den Beeten als Dünger und wassersparende Mulchschicht belassen

Pflege

- Laub liegen lassen, Stauden über den Winter stehen lassen (Überwinterung von Insekten, Nahrung für Vögel)
- Wilde Ecken belassen
- Beikräuter sollten stehen bleiben
- Gärtnern in Töpfen, auf Balkonen – Gärtnern ist überall möglich
- Weniger ist mehr 😊

Literaturtipps:

„Natur für jeden Garten“ – Reinhard Witt
„Nachhaltige Anpflanzungen und Ansaaten“ – Reinhard Witt
„Gärtnern nach den 10 Jahreszeiten der Natur“ – Bernhard Michels
„Lebensraum Garten 1 & 2“ Mini Tipp-Broschüre, www.baudirnatur.de
„Haufenweise Lebensräume. Ein Lob der Unordnung im Garten“ – S. Tinz
„Tiere Pflanzen“ – U. Aufderheide
„Schön wild! Attraktive Beete mit heimischen Stauden im Garten“ – B. Kleinod & F. Strickler
„Ein Garten für Insekten“ – A. & N. Schäffer
„Gartenlust“, „Vögel im Garten“, „Bunte Gärten ohne Torf“, „Wohnen nach Maß“ – NABU Broschüren, www.nabu.de
„Gärten inspiriert von der Natur“ – P. Oudolf & H. Gerritsen
„Homöopathie für Pflanzen“ – Christiane Maute

Internetseiten:

www.naturgarten.org

www.hortus-netzwerk.de

www.nabu.de/landingpages/garten.html

www.hortus-insectorum.de, www.hortus-netzwerk.de

Bezug von heimischen Samen und Pflanzen:

www.natur-im-vww.de für den Überblick und um die eigene Herkunftsregion herauszufinden (Karte der Ursprungsgebiete, als auch weitere Bezugsquellen)

www.rieger-hoffmann.de

www.saaten-zeller.de

www.hof-berggarten.de

www.gaertnerei-strickler.de

www.bingenheimersaatgut.de

Kontakt und weitere Informationen:

Biologische Station im **Kreis Euskirchen** e.V.: Jennifer Thelen, 02486-9507-17,
j.thelen@biostationeuskirchen.de, www.biostationeuskirchen.de

Biologische Station im **Kreis Düren** e.V.: Sarah-Maria Hartmann, 02427-94987-24,
sarah.hartmann@biostation-dueren.de, www.biostation-dueren.de

Biologische Station **Bonn/Rhein-Erft** e.V.: Astrid Mittelstaedt, 0176-6524-9956,
a.mittelstaedt@biostation-bonn-rheinerft.de, www.biostation-bonn-rheinerft.de

Biologische Station in der **StädteRegion Aachen** e.V.: Dr. Henrike Körber, 02402-12617-26,
henrike.koerber@bs-aachen.de, www.bs-aachen.de